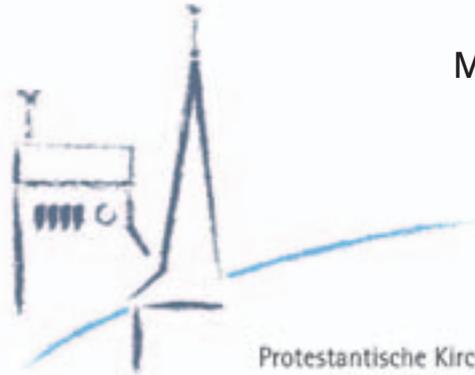


März 2015

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Weithin sichtbar glänzt der Hahn auf dem Kirchturm in der Sonne. Was macht er dort oben? Lesen Sie mehr über die Bedeutung des Turmhahns auf Seite 9.

S.4: 6. März:
Weltgebetstag
in Ohmbach

S.5: 25 Jahre
Wunder der Einheit
und Freiheit

S.7: 15. März:
Konzert mit
„Spirit 'n Voices“

In die Wüste, um auf Gott zu hören

Sich besinnen, was im Leben wichtig sein soll



Zwölf Tage in der Wüste – mit Rucksack, Schlafsack und Isomatte. Kein Auto. Kein Handy. Keine Uhr. Wenn Sie diese Zeilen lesen, bin ich bereits unterwegs.

Ich gehe in die jordanische Wüste zum Wandern. Das auch. Aber vor allem, weil ich mal rauskommen will aus der Tretmühle. Abschalten, frei werden von all dem, was da jeden Tag auf mich einströmt – an Bildern, an Worten, an Aufgaben. Manchmal habe ich das Gefühl, ich werde von all dem getrieben. Darum gehe ich in die Wüste. Suche die

Einsamkeit ... und Gott. Dazu braucht es vor allem eins: Stille.

Ich glaube: Gott redet. Auch heute. Aber um mich

herum ist es so laut. Ständig bin ich abgelenkt. Und auch in mir ist es laut. Mein Kopf ist so voll. Und da kreisen so viele Gedanken: An das muss ich noch denken. Und das wollte ich noch besprechen. Und das andere nicht vergessen ... Da ist oft gar kein Platz für Gott. Keine Zeit. Rede ich mir zumindest ein.

**Ich glaube:
Gott redet.
Auch heute.**

Vor ein paar Wochen hat mir eine gute Freundin erzählt, dass sie mit anderen in die Wüste geht, um Stille zu erleben und auf Gott zu hören. Da hab ich spontan gedacht: Da komm ich mit. Zugegeben: Ein bisschen Abenteuerlust ist auch dabei. Aber mir geht es vor allem darum, Gott zu begegnen ... in der Wüste.

Viele Geschichten in der Bibel erzählen davon, wie Menschen in der Wüste besondere Erfahrungen mit Gott gemacht haben. Etwa Mose: Gott hat ihn berufen in der Wüste und hat ihm den Auftrag seines Lebens gegeben: Er sollte sein Volk befreien aus der Sklaverei. Oder da war der Prophet Elia. Er war total am Ende. Da ist ihm Gott begegnet in der Wüste ... in der Stille. Und diese Erfahrung hat ihm neue Kraft gegeben.

So haben es viele erlebt, wie Gott in der Einsamkeit redet, wo der Kopf frei wird, weil es so wenig Ablenkung gibt und sich der Horizont weitet. Natürlich: Nicht jeder kann in die Wüste fahren. Manchmal reichen schon ein paar ruhige Tage im Schwarzwald. Andere gehen zur Einkehr in ein Kloster und tanken auf. Wie gut kann eine Auszeit tun, um Dinge im Kopf zu ordnen, sich auf das zu besinnen, was mir im Leben wichtig sein soll.

*Dr.
Pfr. Thomas Dreum*

www.wuestenexerzitien.de

Fasten – auch im Gottesdienst

Leidensgeschichte Jesu im Mittelpunkt

Die sieben Wochen vor Ostern sind eine Chance, innezuhalten, sich auf das Wesentliche zu besinnen und Korrekturen vorzunehmen. Viele fasten in dieser Zeit, um frei zu werden für Umkehr, für neue Wege und neue Erfahrungen. Im Mittelpunkt dieser Tage steht die Leidensgeschichte Jesu.

Passionsandachten

Wir laden Sie ein, auf die Leidensgeschichte Jesu zu hören und dem nachzuspüren, was es bedeutet, dass Jesus den Weg der Ohnmacht gegangen ist. Gerade darin kommt seine Größe zum Ausdruck. In den halbstündigen Passionsandachten – immer mittwochs um 19.30 Uhr in der Christuskirche in Ohmbach – wird in diesem Jahr die Leidensgeschichte nach dem Lukas-Evangelium gelesen. Zu den Passionsandachten in Ohmbach wird eine Mitfahrgelegenheit angeboten. Treffpunkt ist mittwochs um 19.15 Uhr an der Kirche in Herschweiler-Pettersheim.

Gottesdienste in der Passionszeit

Auch in den Gottesdiensten „fasten“ wir. So wird das „Ehre sei dem Vater“ nach dem Psalm nicht gesungen, sondern nur gesprochen. Und ab dem Sonntag Judika (22. März) verzichten wir ganz darauf und sprechen stattdessen nur ein „Amen“. Wir feiern in diesen sieben Wochen auch keine großen Feste, weder Taufen noch kirchliche Trauungen. Dies ist übrigens

auch der Grund, warum vor Jahren die Konfirmation von ihrem angestammten Platz am Palmsonntag verlegt wurde in die nachösterliche Freudenzeit.

Bildbetrachtungen in der Karwoche

Höhepunkt der Passionszeit ist die Woche vor Ostern, die Karwoche. Jeden Abend zum Tagesabschluss betrachten wir in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim Personen der Kreuzigungsszene des berühmten Isenheimer Altars und stimmen uns so auf Karfreitag, dem Sterbetag Jesu, ein. Die stillen Bildmeditationen von Montag, 30. März, bis Mittwoch, 1. April, beginnen um 21 Uhr und dauern etwa 20 Minuten. (td)

Höhepunkt
der
Passionszeit
ist die
Karwoche



Der Isenheimer Altar von Matthias Grünewald steht heute im Unterlinden-Museum in Colmar (Elsass).

Sonnen- und Schattenseiten eines Paradieses

Ökumenischer Weltgebetstag von den Bahamas

Am Freitag, 6. März, ist der ökumenische Gebetstag. Er wird begangen mit einem ökumenischen Gottesdienst um 19 Uhr in der katholischen Kirche in Ohmbach. Anschließend sind alle zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen.

dienstliturgie. Sie danken Gott für die atemberaubend schönen Inseln und für die menschliche Wärme in der Bevölkerung. Sie wollen aber auch vermitteln, wie wichtig gelebte Nächstenliebe ist gerade in einem Umfeld, das von Gewalt und Armut geprägt ist.

In über 170 Ländern dieser Erde wird jedes Jahr unter dem Motto „Informiert beten – betend Handeln“ der Weltgebetstag begangen. In diesem Jahr haben christliche Frauen von den Bahamas die Gottesdienstliturgie zusammengestellt unter dem Titel „Begrüßt ihr meine Liebe?“

Im Zentrum des Gottesdienstes steht die biblische Geschichte, wo Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht (Johannesevangelium, Kapitel 13). Damals wie heute ein starkes Zeichen gegen Unterdrückung und ungerechte Hierarchien.

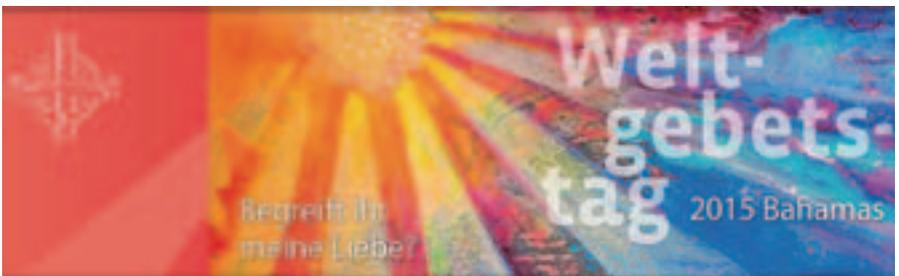
Die Feier des Gottesdienstes und der Einsatz für Gerechtigkeit und Frauen-solidarität gehören beim Weltgebetstag untrennbar zusammen. Mit den Kollektengeldern der Gottesdienste in Deutschland werden weltweit Projekte für Mädchen und Frauen sowie die internationale Weltgebetstagsbewegung unterstützt. (ab)

6. März
in Ohmbach

Wenn wir Bahamas hören, denken wir als erstes an türkisblaues Meer, Sonne satt, weiße Traumstrände und wunderschöne Buchten. Aber dieses Paradies hat auch seine Schattenseiten. Viele Kinder und Frauen erleiden häusliche und sexuelle Gewalt. Die Bahamas sind ein Land mit den weltweit höchsten Vergewaltigungsraten, und viele Mütter sind noch keine 18 Jahre alt.

Die Frauen thematisieren beide Seiten ihrer Heimat in der Gottes-

**Gebete ändern die Welt nicht.
Aber Gebete ändern die Menschen.
Und die Menschen verändern die Welt.**
Albert Einstein



25 Jahre Wunder der Einheit und Freiheit

Männer-Dämmer-Schoppen am 20. März in Langenbach

Im Männer-Dämmer-Schoppen am Freitag, 20. März, wird Pfarrer Harald Bretschneider aus Dresden als Zeitzeuge an den Mauerfall und das Werden der deutschen Einheit vor 25 Jahren erinnern. Zu dem spannenden Abend sind auch die Frauen ausdrücklich willkommen.



Vor 25 Jahren ist die innerdeutsche Grenze gefallen, und die beiden Teile Deutschlands sind ohne Kampfhandlungen wieder vereinigt worden. Es ist ein weitreichendes, tief bewegendes Ereignis in der deutschen Geschichte – ein Wunder. Dankbar wollen wir uns – auch in unserer Region – daran erinnern, damit das heute Selbstverständliche nicht in Vergessenheit gerät: 25 Jahre Wunder der Freiheit und der Einheit.

Was vielen nicht bewusst ist: Es war ein Bibelwort, das zum Zusammenbruch des atheistischen DDR-Systems beigetragen hat. Der Initiator dieser Bibel-Friedensbewegung unter dem Motto „Schwerter zu Pflugscharen“ ist Harald Bretschneider. Zur DDR-Zeit war er Landesjugendpfarrer der sächsischen Landeskirche und entscheidend an den Friedensgebeten beteiligt, die zum Niedergang der DDR geführt haben. Die Stasi hatte rund 60 Spitzel auf ihn angesetzt. Als profiliertes Zeitzeugen wird er Hintergrundinformation zur friedlichen Revolution in der DDR geben.

Der Männer-Dämmer-Schoppen „Schwerter zu Pflugscharen – Ein Bibelwort, das die Diktatur ins Wanken brachte. 25 Jahre Wunder der Freiheit und der Einheit“ am 20. März beginnt um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Langenbach. Die Frauen sind zu diesem besonderen Abend auch herzlich eingeladen. Eintritt: 5 Euro. (td)

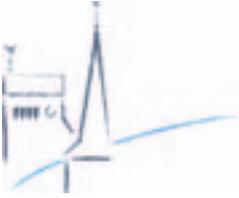
Ein Bibelwort brachte die DDR-Diktatur ins Wanken



Harald Bretschneider ist Pfarrer im Ruhestand in Dresden und einer der bekanntesten Vertreter der kirchlichen Friedens- und Menschenrechtsbewegung in der ehemaligen DDR. Von ihm stammen die Symbole „Schwerter zu Pflugscharen“ sowie „Frieden schaffen ohne Waffen“.

Wahlen, Beauftragungen und Ziele

Ergebnisse der letzten Presbytersitzung



die Gemeindegemeinschaft in den nächsten Jahren formuliert.

Auf seiner ersten regulären Sitzung am 3. Februar hat das Presbyterium der Kirchengemeinde einige Personalentscheidungen getroffen und Ziele für

festgelegt, denen in den nächsten Monaten konkrete Schritte folgen sollen:

1. Der Gottesdienst soll als erster Ort der Sammlung der Gemeinde in allen vier Dörfern erhalten bleiben. Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der sich jeder willkommen fühlt. Der „Gottesdienstbesuch“ soll gesteigert werden.
2. Das Gebet in der Gemeinde und für die Gemeinde soll gefördert werden. Dabei soll auch das Hören auf Gott eingeübt werden.
3. Wir wollen als Gemeinde unseren Nächsten dienen, besonders denen, die hilfsbedürftig sind. Die Angebote für alte Menschen und der Besuchsdienst (z.B. Neuzugezogene, Kranke, ...) sollen ausgeweitet werden.
4. Das Miteinander in der Gemeinde (vier Dörfer / Jung und Alt) und die geistliche Einheit untereinander sollen ausgebaut werden. Dazu gehört, dass wir uns einander – auch in unseren Diensten – wahrnehmen.
5. Wir wollen die Eigenständigkeit der Kirchengemeinde erhalten und mit Hilfe des Fördervereins die Gemeindefördererinnenstelle (Thorsten Holler) erhalten.

Roland Klein, Claudia Schramm und **Gerd Stahl** werden die Kirchengemeinde auf der Bezirkssynode vertreten. Ihre Stellvertreter sind **Martin Braun, Stefan Kurz** und **Anika Morgenstern**. Die Bezirkssynode kommt in der Regel zwei Mal im Jahr zusammen. Am 16. April trifft sie sich zur konstituierenden Sitzung und am 25. April wählt sie aus ihrer Mitte die Vertreter für die Landessynode.

Desweiteren hat das Presbyterium folgende Beauftragungen ausgesprochen:

Hans Jürgen von Blohn ist Beauftragter des Presbyteriums für Mission und Ökumene, **Leonhard Müller** Beauftragter für Erwachsenenbildung, **Thorsten Bäcker** Beauftragter für Energie und Umwelt und **Arno Straßer** Beauftragter für Diakonie – insbesondere für den Kontakt zur Ökumenischen Sozialstation in Brücken.

Außerdem hat das Presbyterium folgende **Ziele für die nächsten Jahre**

Zur nächsten Presbytersitzung am Montag, 16. März, in Ohmbach wird der neu gewählte Dekan Lars Stetzenbach dazukommen. (td)

Wir wollen eine Atmosphäre schaffen, in der sich jeder willkommen fühlt.

Ansteckende Freude und Lieder mit Tiefgang

15. März: Konzert mit dem Chor „Spirit 'n Voices“

Der bekannte Gospelchor „Spirit 'n Voices“ aus Hütschenhausen gibt am Sonntag, 15. März, in der Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim ein Konzert.

Die Sängerinnen und Sänger um Leiter Harald Frego sind seit 1998 „im Namen des Herrn“ unterwegs und loben Gott mit einer Mischung aus traditionellem Gospel und modernem Lobpreis. Schnelle Rhythmen, beeindruckende Solisten und die ungebrochene Singfreude der Chormitglieder begeistern jedes Publikum.

Das Konzert beginnt um 17 Uhr. Eintritt an der Abendkasse: 10 Euro

(ermäßigt 8 Euro); im Vorverkauf im Pfarramt oder in der Tigerapotheke in Herschweiler-Pettersheim: 8 Euro (ermäßigt 6 Euro). Kinder bis 10 Jahre haben freien Eintritt. (ab)



Der Chor „Spirit 'n Voices“ bei seinem letzten Auftritt in der Kirche in Herschweiler-Pettersheim im Oktober 2012.

Die Mütter on Kur – Anwendungen für alle

22. März: Musikkabarett in Schönenberg-Kübelberg

Sie balancieren zwischen Wäschebergen und Stimmungstälern, lackierten Fußnägeln und Windpocken, Küche und Bühne, Puschen und Pailletten. Ein gewagter Drahtseilakt, den „Die Mütter“ bereits seit 1999 mit Bravour meistern. Seither sind sie Balsam für die gestresste Frauenseele und geben auch den Männern Einblick in die geheimnisvolle Welt des anderen Geschlechts.

Mal komisch, mal nachdenklich singen, plaudern und tratschen die drei Freundinnen über ihr Leben. Dazu gehört der alltägliche Überlebenskampf genauso wie das Gezicke unter Frauen und der Glaube an Gott, der unweigerlich Humor haben muss, wenn man sich dieses Trio näher betrachtet.

Dazu hat man am Sonntag, 22. März, um 17 Uhr in der Protestantischen Kirche in Schönenberg-Kübelberg die Möglichkeit. Tickets gibt es im Vorverkauf für 19 Euro in der Apotheke am Markt in Waldmohr oder in Schönenberg-Kübelberg in der Blumenapotheke, im Bürgerbüro oder bei der VR-Bank. (ab)



Margarete Kosse, Carola Rink und Thea Eichholz machen seit 15 Jahren als „Die Mütter“ mit ihrem Musikkabarett Programm und sind nun reif für die Kur!

Das Herzstück einer jeden Kirchengemeinde

Gedanken zum Gottesdienst von Pfarrer Moll



Pfr. Moll

Pfarrer Moll hat ein Buch mit dem Titel „Gedanken zum Gottesdienst“ geschrieben. Pfarrer Gottfried Steffens aus Jägersburg hat es für uns gelesen und besprochen.

Von 1961 bis 1994 war Johannes Günther Moll Pfarrer der Kirchengemeinde. Nach fast 20 Jahren im Ruhestand beschäftigt er sich erneut mit dem, was das Herzstück jeder Kirchengemeinde sein sollte: dem Gottesdienst.

In seinem Buch „Gedanken zum Gottesdienst“ stellt er auf fast 200 Seiten dar, wie und warum während seiner Zeit in Herschweiler-Pettersheim der Gottesdienst in seinen einzelnen Elementen und deren Bedeutung zu dem wurde, was er heute ist.

Der Gottesdienst soll alle Sinne ansprechen

Grundlegend sind die ersten beiden Kapitel. In „Gedanken zur Liturgie“ wird dargelegt, dass Liturgie maßgebend für das Verständnis von Gottesdienst und Leben ist und mehr bedeutet, als nur der Ablauf des Gottesdienstes. Nach diesem umfangreichsten Kapitel folgt als zweitlängstes: „Leben aus der Eucharistie“.

Das dritte und vierte sind die kürzesten Kapitel: „Vom Sinn der Sakramente im Gemeindeaufbau“ und „Gedanken zur Predigt“. Hier wird rein äußerlich deutlich, dass Günther Moll vom traditionell reformatorischen

Verständnis des Gottesdienstes – insbesondere dem reformierten – abweicht und an frühkirchlich gesamtchristliche Auffassungen anknüpft.

Im letzten Kapitel wird dargestellt, dass Gottesdienst nicht nur Hören ist, sondern auch die übrigen vier Sinne ansprechen soll – vielmehr als wir im Protestantismus meinen, besonders in der pfälzischen Landeskirche.

Dieses Buch ist lesens- und bedenkenswert. Vieles sieht der Verfasser auch als noch nicht verwirklicht an. Dazu gehört sicher auch das Gebet und das Gespräch, wie biblisch-reformatorisches und frühchristliches Verstehen und Erleben des Gottesdienstes miteinander fruchtbar werden können. Ob hier vielleicht sogar der Schlüssel zu einer Erweckung unsrer absterbenden abendländischen Christenheit liegen könnte?

Man kann das Buch beim Verfasser beziehen. Es kostet 15 Euro.



Die Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim

Wofür steht der Hahn auf dem Kirchturm?

Auferstehung, Wachsamkeit, Umkehr und Gnade



Christuskirche
in Ohmbach

Das Themenjahr 2015 der Lutherdekade „Bibel und Bild“ möchte die biblischen Hintergründe von christlichen Bildern und Symbolen erhellen – etwa die des Turmhahns.

Auf vielen Kirchtürmen sitzt er als Spitze ganz oben – der Hahn. Der antike, spanische Dichter Prudentius schreibt in seinem Hahnengesang: „Drum haben wir zum Glauben Grund, dass Christus einst in stiller Stund, da froh der Hahn zum Sang anhebt, aus seinem Grab erstand und lebt.“

Der Hahn oben auf dem Kirchturm wird als erster von den Sonnenstrahlen berührt. Er verkündet das Ende der Nacht und kündigt einen neuen Tag an. So will er uns daran erinnern, dass Jesus die Finsternis des Todes überwunden hat. Der Hahn, ein Symbol für das neue Leben, für die Auferstehung Jesu.

Auch in der Bibel begegnet uns der Hahn. Im Markusevangelium (13,35) sagt Jesus: „So wacht nun; denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt, ob am Abend oder zu Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder

am Morgen.“ Der Hahn, ein Symbol der Wachsamkeit.

Ein anderes Mal begegnet uns der Hahn als Mahner, dass wir unseren Glauben nicht verraten. Viele kennen die Geschichte von Petrus. Er wurde gefragt wurde, ob er zu Jesus gehöre. Petrus hat dies dreimal verleugnet. Danach krächte der Hahn. Petrus hatte nicht den Mut, zu Jesus und zu seinem Glauben zu stehen. Der Hahn ermahnt uns: „Habe den Mut, dich zu Jesus zu bekennen!“

In der Petrus-Geschichte steht der Hahn auch für Umkehr und Reue. Petrus hat es bereut, dass er nicht mutig genug war, Jesus als seinen Herrn zu bekennen. Er wurde trotzdem oder gerade deswegen zu einem großen Glaubensmann, der sogar für Jesus in den Tod gegangen ist. Das sagt mir: Egal, welche Fehler ich mache, Jesus lässt mich nicht fallen. Ich kann umkehren, wieder zu ihm kommen. Auch dafür steht der Hahn, ein Symbol der Gnade. (sb)

Der Hahn wird als erster von den Sonnenstrahlen berührt



Kirche St. Michael in
Herschweiler-Pettersheim

Osterdekorationen von der Bastelwerkstatt

Verkauf nach den Gottesdiensten am 22. März

Vor neun Jahren hat Edelgard Hollinger aus Herschweiler-Pettersheim die „Bastelwerkstatt für Brasilien“ ins Leben gerufen. Simone Bäcker hat mit ihr darüber gesprochen.

Edelgard, wie hat sich die Bastelwerkstatt in den neun Jahren entwickelt?

Wir haben vor allem unser Sortiment erweitert. Dekoration alleine hat auf Dauer nicht ausgereicht. Etwas Nützliches musste her. So kamen wir auf die Idee mit den Grußkarten. Die kommen sehr gut an.

Wir haben uns auch immer mehr professionalisiert. Um uns die Arbeit zu erleichtern, wurden Stanzer, Stempelkissen und vieles

mehr angeschafft. Einige vom Team haben sich auf bestimmte Handarbeiten spezialisiert. Oswald Wagner zum Beispiel ist unser Schreiner, Henny Zastrau schneidert und viele im Team sind zu tollen Floristinnen geworden.

Ihr bastelt für einen guten Zweck. Was macht Ihr mit den Einnahmen?

Mit dem Verkaufserlös unterstützen wir die Missionsarbeit von Klaus und Dorothea Simon in Dourados in Brasilien. Die beiden haben dort eine Kindertagesstätte aufgebaut. In den neun Jahren, seit es die Bastelwerkstatt gibt, haben wir fast 21.000 Euro nach Brasilien überwiesen. Mit dem Geld

konnte vielen Kindern und bedürftigen Familien geholfen werden.

Wie kann man euch unterstützen?

Es ist uns eine große Hilfe, wenn uns jemand in Heimarbeit unterstützt. Unsere Holzartikel müssen angestrichen werden. Und Näharbeiten kann man gut zu Hause erledigen. Für den Bauernmarkt brauchen wir wieder Zierkürbisse.

Natürlich freuen wir uns immer auch über Verstärkung im Team. Können muss man nichts. Wir bringen jedem alles bei. Bei Doris und Axel Benner in Konken (Stücks 13) haben wir einen eigenen Bastelraum. Der nächste Bastelabend dort ist am Mittwoch, 4. März, um 18 Uhr. Interessierte sind herzlich willkommen.

Nach den Gottesdiensten am 22. März in Langenbach, Herschweiler-Pettersheim und Ohmbach bieten wir Grußkarten und Osterdekorationen zum Verkauf an.

In neun Jahren fast 21.000 Euro gespendet



Edelgard Hollinger

KiGo: Jesus kommt nach Jerusalem

Bewegende Geschichten führen uns zum Osterfest

Wir laden alle Kinder ein zum Mitfeiern im Kindergottesdienst – auch im März an jedem Sonntag um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach und Ohmbach. Am 5. und 12. April macht der Kindergottesdienst dann Ferien.

Euer KiGo-Team



Osterfreizeit für Jungscharler

Eintauchen in die Welt der Römer



Gemeindereferent Thorsten Holler bietet in Zusammenarbeit mit seinem Heimat-CVJM in der zweiten Woche der Osterferien vom 7. bis 12. April eine Jungscharfreizeit in Unterfranken an für Jungs zwischen 9 und 13 Jahren. In dieser Woche werden die Jungs als Legionäre und römische Bürger viele Abenteuer erleben, sich im sportlichen Wettstreit messen und spannende Geschichten aus der Römerzeit hören. Kosten: 130 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung bei Thorsten Holler, Telefon: (0 63 84) 9 98 91 98. (td)

Ferien mit der Diakonie

Kinder- und Jugenderholung



Das Diakonische Werk Pfalz bietet in den Sommerferien dreiwöchige Erholungsaufenthalte für Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 15 Jahren an. Auf der Insel Amrum und in St. Peter-Ording erleben die Kinder und Jugendlichen abwechslungsreiche Ferien mit Gleichaltrigen.

Die Aufenthalte werden ärztlich überwacht und von den Krankenkassen im Rahmen der Gesundheitsvorsorge bezuschusst. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Sozial- und Lebensberatungsstelle im Haus der Diakonie in Kusel, Marktstraße 31, Telefon: (0 63 81) 42 29 00. (td)



Getauft wurde

Daven Schäfer, Sohn von Nadine und Christian Schäfer, Herschweiler-Pettersheim, am 1. Februar in Herschweiler-Pettersheim



Wir haben zu Grabe getragen

Jörg Naumann, 45 Jahre, am 2. Februar in Langenbach

Klaus Trumm, 63 Jahre, am 6. Februar in Krottelbach

Otto Carius, 92 Jahre, am 13. Februar in Herschweiler-Pettersheim



Wir gratulieren zum Geburtstag

1. März 1920	Ida Model	Krottelbach
1. März 1935	Günter Schug	Herschweiler-Pettersheim
2. März 1932	Theresia Knapp	Herschweiler-Pettersheim
3. März 1937	Richard Weber	Herschweiler-Pettersheim
4. März 1945	Elfriede Lensch	Ohmbach
7. März 1933	Inge Seibert	Herschweiler-Pettersheim
8. März 1924	Hertha Feest	Krottelbach
9. März 1938	Christa Baumhardt	Krottelbach
12. März 1939	Walter Ulrich	Langenbach
13. März 1934	Richard Huber	Herschweiler-Pettersheim
14. März 1941	Lilli Korb	Herschweiler-Pettersheim
14. März 1944	Hannelore Weber	Langenbach
15. März 1942	Dieter Stemmler	Herschweiler-Pettersheim
18. März 1939	Helga Hornberger	Krottelbach
20. März 1927	Irene Dick	Krottelbach
22. März 1930	Wigand Lißmann	Herschweiler-Pettersheim
22. März 1938	Renate Weber	Herschweiler-Pettersheim
22. März 1940	Hermann Hollinger	Herschweiler-Pettersheim
23. März 1940	Hans Schmidt	Ohmbach
23. März 1941	Klaus Guth	Krottelbach
26. März 1939	Werner Ulrich	Herschweiler-Pettersheim
28. März 1933	Richard Schmitt	Herschweiler-Pettersheim
29. März 1936	Lilli Becker	Herschweiler-Pettersheim
29. März 1938	Horst Bocken	Herschweiler-Pettersheim
29. März 1938	Viktor Kassel	Herschweiler-Pettersheim
30. März 1944	Rüdiger Becker	Herschweiler-Pettersheim
31. März 1936	Günter Matzenbacher	Langenbach
31. März 1936	Franz Zimmer	Herschweiler-Pettersheim
31. März 1939	Christl Sattler	Ohmbach



Wussten Sie schon ...

... dass Pfarrer Drumm gerne zur Feier des **Hausabendmahls** zu Ihnen nach Hause kommt? Dieses Angebot ist für alle gedacht, die nicht mehr an den Gottesdiensten teilnehmen können. Bei Interesse geben Sie bitte im Pfarramt oder einem Presbyter Bescheid.



... dass am Samstag, 14. März, ab 9 Uhr ein **Arbeitseinsatz** rund um das Jugendheim geplant ist? Dazu werden viele Helfer gebraucht.



... dass am Samstag, 21. März, das Jugendheim und die Übernachtungshütten gründlich geputzt werden sollen? Der **Frühjahrsputz** beginnt um 9 Uhr. Bitte kommen Sie und helfen Sie mit.



... dass die Konfirmanden vom 5. bis 8. März zur **Konfirmandenfreizeit** in die Klostermühle nach Obernhof an der Lahn fahren? Mit dabei sind auch die Konfirmanden der Kirchengemeinden Theisbergstegen und Trippstadt.



... dass Sie mit der neuen **ERF-Pop-App** den Evangeliumsrundfunk auch auf Ihrem Smartphone hören können? Infos unter www.erf.de/apps.



... dass es in der **Gemeindebibelstunde** am Montag, 23. März, um die Bedeutung der Gottesdienstliturgie und ihrer einzelnen Elemente geht? Der Abend im Jugendheim in Herschweiler-Pettersheim beginnt um 20 Uhr.

... dass Sie am Ostermorgen (Sonntag, 5. April) – nach dem Gottesdienst zur Osternacht – gegen 7 Uhr zum **Osterfrühstück** im Jugendheim eingeladen sind? Wer dazu etwas beisteuern kann (Kaffee, Kuchen, Eier, Osterschinken, ...), wende sich bitte an:

Edelgard Hollinger
Herschweiler-Pettersheim
(0 63 84) 75 24

Hilde Zimmer
Krottelbach
(0 63 86) 56 72

Brigitte Heidenmann
Langenbach
(0 63 84) 62 99

Hilde Kurz
Ohmbach
(0 63 86) 3 51

Die Kirchengemeinde im Netz:
www.kirche-hp.de

Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
1. März	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
8. März	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
15. März	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
22. März	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr mit Abendmahl	10.00 Uhr mit Abendmahl
Im Anschluss an die Gottesdienste verkauft die Bastelwerkstatt Osterdekoration.				
29. März Palmsonntag	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
Bitte beachten Sie: Heute wird die Uhr auf Sommerzeit umgestellt.				

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst suchen, wenden Sie sich bitte an:

Herschweiler-Pett.:	Henny Zastrau,	Tel.: (0 63 84) 60 73
Krottelbach:	Hilde Zimmer,	Tel.: (0 63 86) 56 72
Langenbach:	Friedrich Bührig,	Tel.: (0 63 84) 2 39
Ohmbach:	Elli Kratz,	Tel.: (0 63 86) 58 04.



Gottesdienste unter der Woche		
Sonntag, 21.30 Uhr	Komplet (Liturgisches Nachtgebet)	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim
Dienstag, 6.30 Uhr	Frühgebet mit Abendmahl	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim
Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim

- 3.3. 20.00 Probe Liturgischer Singkreis im Jugendheim
- 4.3. 18.00 Bastelwerkstatt bei Doris Benner, Konken
19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
- 5.3. 20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 5.- 8.3. Konfirmandenfreizeit in der Klostermühle
- 6.3. 19.00 Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag
(Katholische Kirche Ohmbach)
- 8.3. 15.30 Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim
- 9.3. 20.00 Gemeindebrief-Redaktionsteam
- 11.3. 19.00 Schulung „Schreiben für den Gemeindebrief“ (Teil 2)
19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
- 14.3. 9.00 Arbeitseinsatz auf dem Kirchengelände (Herschweiler-Pett.)
- 15.3. 11.00 Treffen der Lektoren und Organisten im Jugendheim
17.00 Konzert mit dem Gospelchor „Spirit ‘n Voices“
- 16.3. 20.00 Presbytersitzung in Ohmbach
- 18.3. 18.00 Bastelwerkstatt bei Doris Benner, Konken
19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
20.00 Teamtreffen Männer-Dämmer-Schoppen (in Ohmbach!)
- 20.3. 19.30 Männer-Dämmer-Schoppen in Langenbach (mit Frauen!)
- 21.3. 9.00 Frühjahrsputz im Jugendheim
- 22.3. 17.00 Die Mütter on Kur – Musikkabarett in Schönenberg-Kübelberg
- 23.3. 19.15 Teamtreffen Männer-Dämmer-Schoppen
20.00 Gemeindebibelstunde im Jugendheim
- 25.3. 19.30 Passionsandacht (Kirche Ohmbach)
- 26.3. 18.00 Jugendmitarbeiterkreis
- 29.3. 19.30 Lobpreisabend in Herschweiler-Pettersheim
- 30.3.-1.4. 21.00 Passions-Bildbetrachtungen (Kirche Herschweiler-Pettersheim)

Pfarramtsvertretung:

1.-8. März Pfarrer Christoph Bröcker, Glan-Münchweiler, Tel.: (06383) 470

Impressum

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber

Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 49
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
E-Mail: pfarramt@kirche-hp.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 18. März 2015

Redaktionsteam

Pfarrer Thomas Drumm (td, verantwortl.),
Simone Bäcker (sb), Anke Böhnlein (ab),
Marliese u. Wolfgang Theiß (mt, Geburtstage),
Wolfgang Zastrau (wz).

Fotos: Thomas Drumm u.a.

Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen

Auflage: 1.470 Exemplare

Spenden für den Gemeindebrief

IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66

BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Wenn Gott für uns ist, wer kann dann wider uns sein?

Römer 8,31

Am Anfang dieser Frage steht ein Versprechen. Und was für eins: Gott ist für uns! Ein unfassbar großes und starkes Versprechen.

Aber mir kommen auch Fragen: Gott – für uns. Gilt das auch mir? Egal, was ich tue? Mit all meinen Sünden, Verfehlungen, meinem Denken und den Handlungen, die gewiss nicht immer von Gott gewollt sein können? Und gilt dieses Versprechen immer? Auch in Zeiten von Krieg und Terror?

Wie viele Kriege und Gräueltaten wurden und werden im Namen Gottes verübt. Will Gott das? Und was ist mit den Unterdrückten und Leidenden? Sind die von Gott verlassen, weil er sie leiden lässt? Oder ist Gott auch mit ihnen? Wer hat sich das nicht schon einmal gefragt: Wie kann Gott das Böse zulassen?

Leider vergessen wir dann gerne, dass es meist nicht an Gott ist, uns etwas zuzulassen oder zu verweigern. Es ist nicht sein Plan. Gott möchte uns selbstverantwortlich und wach

**Gott
ist für uns!
Ein starkes
Versprechen**

in unserem Glauben an ihn haben. Vieles, was uns an Bösem und Schlechtem widerfahren kann, entspringt in unseren Herzen, ist von Menschenhand geplant, arrangiert, vollbracht ...

Gott sandte seinen Sohn, damit er alle unsere Verfehlungen und unsere Schuld auf sich nehme.

Daran – an Jesus – kann ich sehen, dass Gott für mich ist und nicht gegen mich. Durch sein Opfer und seine Auferstehung erfahre ich Liebe und Vergebung. Ich kann nur selbst gegen mich sein, wenn ich Gottes Zuwendung nicht annehme.

Aber wenn ich frei und offen meine Ängste, Nöte, Verfehlungen, und nicht zuletzt auch meinen Dank vor Gott bringe, kann ich gewiss sein, dass mir Liebe, Vergebung, Stärkung und Zuspruch nicht verwehrt werden. Und dann wird mir alles – auch was mir an Schlechtem widerfährt – zu meinem Besten dienen.

Sylvia Niebergall,
Herschweiler-Pettersheim

